



Für alle, die mehr wollen als nur Wissen

Dieses Manifest richtet sich an alle,
die glauben, dass Lernen mehr ist als das Anhäufen
von Wissen. Die spüren, dass Entwicklung im Inneren
beginnt, nicht durch äussere Titel.

Die nicht auf das Nächste optimieren, sondern auf
das Wesentliche. Die bereit sind zu scheitern,
wenn es sie wirklich weiterbringt.

Die innehalten, wenn alle anderen rennen.

Die hinschauen, zuhören, hinterfragen.

Wir glauben: Lernen ist keine Methode. Es ist eine
Bewegung. Kein Tool, sondern eine Haltung.

Eine Einladung. Vielmehr eine Kunst.

Vielleicht sogar eine Zumutung – an das,
was wir sein könnten.



Analog ist der neue Luxus – Wir geniessen ihn!

Wir sind Menschen aus Fleisch und Blut.
Lernen erfolgt im Austausch. Lernen ist ein sozialer Prozess. Es löst etwas aus, wenn Menschen sich in physischer Präsenz begegnen.

Dies hat einen überragenden Meta-Lerneffekt:
Das Beste, was Menschen für unseren Planeten erreichen, erreichen sie nicht als Einzelkämpferinnen und Einzelkämpfer, sondern in Resonanz zueinander. Als kooperierende Gruppe, zum Wohle des grossen Ganzen.



Kein Entweder-oder, sondern ein Sowohl-als-auch!

Online oder Präsenz? KI oder Mensch?
Tool oder Erfahrung?
Hört auf mit ideologischen Grabenkämpfen!

Die Zukunft gehört denen, die klug kombinieren.
Denn es ist nicht nur effektiver –
es ermöglicht auch Lernen für alle.
So soll Lernen zukünftig aussehen:
Maximal technologieoffen. Maximal human.



Investiert in Scheitern!

Erwachsene lernen anders als Kinder.
Nicht auf Vorrat, sondern aus Notwendigkeit.
Doch wirklich Neues entsteht nur dort,
wo wir die trügerische Sicherheit des Bekannten
verlassen und uns auf unbekanntes Gebiet wagen.

Dabei werden wir wieder zu Anfängerinnen und
Anfänger. Wir irren. Wir stolpern. Wir scheitern.
Das ist gut so! Denn genau so entsteht
der Nährboden für echte Entwicklung.
Nur wer bereit ist, zu scheitern, kann wachsen.
Deshalb sagen wir: Seid mutig.
Investiert in Scheitern!



Organisationen sind sich selbst nie genug!

Wir glauben: Organisationen sind lebendige Antworten auf echte Probleme.
Solange sie diese Probleme lösen, machen sie Sinn.
Wenn nicht, beginnen sie, sich nur noch mit sich selbst zu beschäftigen – und sterben.
Zwangsläufig. Das ist der Kreislauf der Dinge.

Wirkliche Entwicklung beginnt mit einem harten Eingeständnis: Das Alte muss weichen, damit das Neue entstehen kann.
Doch neuer Raum ist immer auch ein Raum der Unsicherheit: Was vergeht? Was entsteht?

Deshalb müssen Organisationen vor allem eines tun:
In Würdigung ihrer Herkunft sich immer wieder ehrlich fragen: Warum gibt es uns?
Und: Wer werden wir sein, wenn wir den Mut haben loszulassen – und neu erkennen, wo unser Platz heute ist?